

„Nicht nur ein Corona-Effekt“

Fischereisportverein Bremervörde hat so viele Mitglieder wie noch nie – Vorsitzender Klose: „Wir haben auch sehr gute Gewässer“



Fotos: FSV

Die gute Qualität der Gewässer wissen auch die Mitglieder des Fischereisportvereins Bremervörde zu schätzen.

Von Thomas Schmidt

BREMERVÖRDE. Vielen Vereinen macht die Corona-Zeit zu schaffen. Die Mitglieder des Fischereisportvereins Bremervörde haben diese Probleme nur bedingt, schließlich lässt sich die Leidenschaft fürs Angeln auch in Pandemiezeiten leben. „Wir hatten noch nie so viele Mitglieder wie jetzt“, sagt Michael Klose, Vorsitzender des Fischereisportvereins. Das habe sicherlich auch mit Corona zu tun, räumt er ein. „Doch es hat auch viel damit zu tun, dass wir einfach sehr gute Gewässer haben“, betont Klose mit Blick auf Oste und Vörder See.

„Viele Menschen haben im vergangenen Jahr das Angeln für sich entdeckt. Infolge wegfallender Auslandsreisen und der Lockdowns treten mehr Menschen in die Angelvereine ein“, meldete kürzlich der NDR und bilanzierte damit eine bundesweite Entwicklung, die auch den Fischereisportverein Bremervörde mit seinen rund 1150 Mitgliedern erfasst hat. „Wir konnten drei Lehrgänge unter Corona-Bedingungen durchführen. 58 von 60 Teilnehmern haben die Prüfung bestanden. Und bei der Rückgabe der Fanglisten stellen wir eine Verdreifachung fest“, beschreibt Michael Klose die Entwicklung im „Corona-Jahr“ 2020.

Allein oder zu zweit am Ufer die Angel auswerfen – das geht auch in Lockdown-Zeiten. Und mal abgesehen von Corona: In Ruhe an der Oste oder am Vörder See zu sitzen und die Natur genießen – das sei vielleicht grundsätzlich das Schönste beim Angeln. „Und am besten das Handy zu Hause lassen“, beschreibt der Petrijünger die Faszination beim

»Die Natur beim Angeln zu genießen, ist das Schönste – am besten man lässt das Handy zuhause.«



Michael Klose, Vorsitzender des Fischereisportvereins Bremervörde

Angeln. Und als gelernter Koch einen selbst geangelten Lachs oder Zander zuzubereiten, „ist schließlich auch eine feine Sache“, betont der 63-jährige FSV-Vorsitzende, der 1985 seine Angler-Prüfung gemacht hat.

Auch wenn Angeln in Corona-



Die FSV-Mitglieder Heinrich Witten (vorne) und Wolfgang Brinckmann beim Einsetzen der Karpfen.

Zeiten kein Problem ist, wurde das Vereinsleben kürzlich trotzdem von der Pandemie geprägt: Die Mitgliederversammlung musste wegen der Corona-Regeln als Videokonferenz stattfinden, an der rund 70 Teilnehmer teilnahmen. Der Vorstand informier-

te die Mitglieder unter anderem über den Fischbesatz durch die Vereinsmitglieder im Vörder See und in der Oste mit Hecht, Zander, Spiegel- und Schuppenkarpfen, Schleien, Glasaalen, Meerforellen und Rotfedern. „Hinzu kommen noch so genannte Fut-

terfische“, erklärt Klose. Außerdem informierten die jeweiligen Spartenleiter bei der Online-Konferenz über die Aktivitäten in ihren Gruppen. „Diese Berichte fielen wegen Corona nicht so umfangreich aus wie in den Jahren zuvor“, erklärte Klose.

Erste virtuelle FSV-Versammlung

» **Es war eine Premiere** in der Geschichte des Fischereisportvereins Bremervörde. Coronabedingt fand die Versammlung erstmals im Rahmen einer Online-Videokonferenz statt.

» **Die zur Wahl** stehenden Ämter wurden wie folgt neu besetzt: Zweiter Vorsitzender: Sven Patzak. Gerätewart: Axel Jacobs. Kassenfüh-

rerin: Nadine Munzert. Erster Fischereiaufseher: Werner Mahnken.

» **Für 25 Jährige Mitgliedschaft** wurden 57 Angelkameraden geehrt. Ehrungen für 50-jährige Mitgliedschaft: Hans-Heinrich Behnke, Ulrich Elend, Ulrich Kozik, Alwin Liebelt, Heinrich Witten, Bernard Czyzewski, Axel Grau, Horst Tietjen und Wolfgang Witschel.

» **Die Kassenwartin Bjela Wittassek** präsentierte und erläuterte die Kassenberichte für 2019 und 2020. Der Haushaltsplan für 2021 wurde ebenfalls von der Kassenwartin vorgestellt.

» **Der Vorstand** des Bremervörder Fischereisportvereins wurde bei der Online-Versammlung von den Teilnehmern entlastet.



FSV-Mitglieder Wolfgang Brinckmann (links) und Werner Jachomowski freuen sich über die Lieferung von Karpfen, Schleien und Hechten.

„Stadt hat Nachholbedarf bei Gewerbeflächen“

Bürgermeisterkandidat Michael Hannebacher (parteilos) im Gespräch mit Speditionsunternehmer Andreas Meyer

BREMERVÖRDE. Wie können der Bürgermeister und die von ihm geführte Stadtverwaltung die Bremervörder Wirtschaft künftig bestmöglich fördern? In einem Hintergrundgespräch kurz vor Ostern hat sich der parteilose Bürgermeisterkandidat Michael Hannebacher darüber mit Andreas Meyer unterhalten. Meyer ist geschäftsführender Gesellschafter der traditionsreichen EM Spedition.

Seit 115 Jahren ist die Eduard Meyer GmbH & Co. KG, in Bremervörde ansässig. „Eine Erfolgsgeschichte“, wie Hannebacher betont. Was mit einem Pferdefuhrwerk begann, ist heute ein international agierendes Logistikunternehmen. „Mit rund 50 Zugmaschinen, 125 Mitarbeitern und über 30000 Quadratmetern Lagerfläche deckt EM die gesamte Bandbreite an Leistungen für den Transport und die Lagerung von Waren ab – und wächst dynamisch weiter“, erklärte Meyer. „Gerade in der Lagerlogistik ex-



Michael Hannebacher (rechts) im Gespräch mit Speditionsunternehmer Andreas Meyer.

Foto: bz

pandieren wir stark.“ Eine Erweiterung nahe am Standort im Gewerbegebiet sei bereits in Vorbereitung. Mittel- und langfristige

werde die Suche nach geeigneten Flächen jedoch zunehmend zur Herausforderung, und das nicht nur für EM, ist der Unternehmer

überzeugt. „Ich sehe einen großen Nachholbedarf im Gewerbeflächenangebot für Bremervörde.“ Aktuelle Zahlen der Industrie-

und Handelskammer unterstrichen diese Einschätzung.

Derlei Engpässe wolle er in Zukunft verhindern, so Hannebacher. Unter anderem durch den Aufbau eines agilen Standortmarketing, den Austausch auf Augenhöhe mit allen Wirtschaftsakteuren vor Ort sowie die intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Wirtschaftsförderung. „Verwaltung ist Gestaltung“, erklärte der Bürgermeisterkandidat aus Iselersheim, aktuell Leiter des Haupt-, Personal- und Schulamtes der Samtgemeinde Selsingen. Dazu müssten die Weichen für nachhaltige Wachstumsperspektiven vorausschauend gestellt werden.

Einig waren sich die Gesprächspartner in der hohen Bedeutung der Autobahn 20 für die wirtschaftliche Entwicklung Bremervördes. Diese werde auch zur Entlastung der Ortsdurchfahrt vom Durchgangsschwerverkehr beitragen. (bz/fs)

Sopranistin in Liboriuskirche Nachholtermin am Sonntag

BREMERVÖRDE. Nachdem die Sopranistin Stefanie Golisch im Februar witterungsbedingt ihren Auftritt in Bremervörde absagen musste, soll der Gottesdienst nachgeholt werden. Für kommenden Sonntag, 11. April, 9.30 Uhr, laden die St. Liborius- und die Auferstehungsgemeinde Bremervörde zu einem Bonhoeffer-Gottesdienst in die Liboriuskirche ein. Die von ihren Oratorienauftritten in Bremervörde bekannte Sängerin Stefanie Golisch aus Bremen rezitiert Texte des Theologen Bonhoeffer, singt Lieder nach seinen Texten und begleitet sich dabei selbst am Klavier. Der Gottesdienst wird von Superintendent Wilhelm Helmers geleitet und wird nicht um 9.30 Uhr nicht nur in der Kirche zu verfolgen sein, sondern auch live auf dem youtube-Kanal der Liboriusgemeinde Bremervörde. (bz)

Pkw prallt gegen Straßenbaum Vier Insassen bei Unfall verletzt

BROCKEL. Bei einem Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 224 zwischen Bartelsdorf und Brockel sind in der Nacht zum Donnerstag vier junge Menschen zum Teil schwer verletzt worden. Ein 19-jähriger Fahranfänger war gegen 2 Uhr früh gemeinsam mit drei jungen Mitfahrenden in seinem Opel auf der Kreisstraße unterwegs. Auf der winterglatten Fahrbahn verlor der junge Mann die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Pkw kam von der Straße ab und prallte im Seitenraum gegen einen Baum. Drei Insassen wurden im Fahrzeug eingeklemmt und mussten aus dem Wrack befreit werden. Der 19-jährige Fahrer sowie zwei 16 und 18 Jahre alte Beifahrerinnen zogen sich schwere Verletzungen zu. Ein 18-jähriger Beifahrer wurde leicht verletzt. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 5000 Euro. (bz)

Zäune teils manipuliert

Pferde entlaufen: Stute stirbt

ROTENBURG. In Unterstedt wurden am Mittwoch mehrere Islandpferde von einem EVB-Zug erfasst. Eine tragende Stute starb, ein weiteres Pferd wurde erheblich verletzt. Warum die Tiere von ihrer Weide ausbrechen konnten, ist unklar. Der Stromzaun funktionierte ordnungsgemäß, erklärte die Polizei. Bereits in der Nacht hatten unbekannte Täter in Rotenburg versucht, in einen Pferdestall einzubrechen. Sie durchtrennten die Stromlitze eines Weidezaunes, scheiterten aber bei dem Vorhaben, die Tür eines Lagerraumes aufzuhebeln. Auch der Versuch, einen Container aufzubrechen, misslang. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf rund 500 Euro. Stromlitzen wurden in derselben Nacht auch an einer Pferdeweide in Breddorf zerschritten. Die Pferde liefen davon, wurden aber von der Besitzerin wieder eingefangen. Einen möglichen Zusammenhang stellt die Polizei öffentlich bislang nicht her. (bz/fs)

So stimmt's

„Nachbarschaftsladen“

Sabine Schneider wird zu Schmidt

BREMERVÖRDE. Im Bericht über eine Spende der Wählergruppe Pro Bremervörde an den „Nachbarschaftsladen“ in Bremervörde-Engo ist der BZ ein Namensfehler unterlaufen. Die Sozialarbeiterin des „Nachbarschaftsladens“ heißt nicht Sabine Schmidt, sondern Sabine Schneider. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (alg)